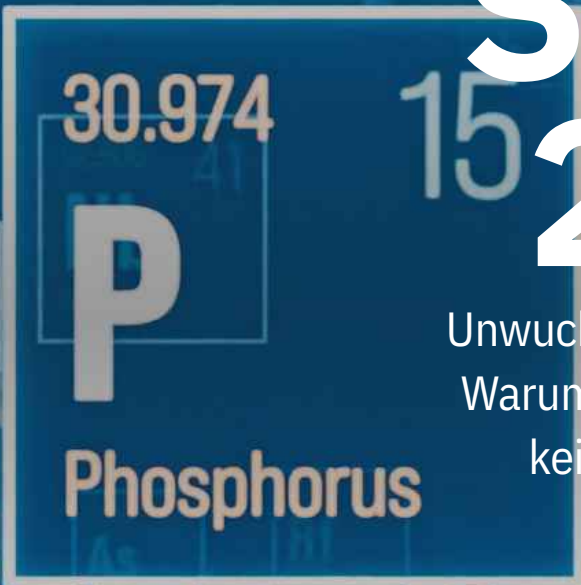


wwt

> WASSERQUALITÄT: MIT WELCHEN MASSNAHMEN DER GARDASEE SAUBER BLEIBT

START 2029

Unwucht beim Phosphorrecycling.
Warum zeitliche Verschiebungen
keinen Gewinn bedeuten.



FINANZEN

Kosten für das Phosphorrecycling umlegen

Ein neues Gutachten gibt Orientierung und Sicherheit

KLIMAFORSCHUNG

Prof. Seneviratne erhält Deutschen Umweltpreis

Bahnbrechende Studien zur Land-Klima-Dynamik

START-UPS

Ein neues Ökosystem für Startups

Wassertechnologien auf eine erfolgreiche Bahn setzen

WAS SAGEN SIE DAZU, HERR ELLERHORST?



Stephan Ellerhorst

Sweco / Dirk Kurz

Stephan Ellerhorst berät Städte und Kommunen bei der wassersensiblen Stadtentwicklung. In seiner Funktion als Prokurist und Bereichsleiter bei der Sweco GmbH ist das erfolgreiche Vernetzen unterschiedlicher Stakeholder der Treiber seiner täglichen Arbeit.

Wasser ist ein cooles Thema, ... denn es verbindet Menschen und stellt keine Selbstverständlichkeit mehr dar. Viele facettenreiche Lösungen warten auf uns ...

Wenn Unternehmen beim Wassermanagement vorankommen wollen, empfehle ich den Power Move, ... der Stoffstromtrennung. Wir haben nicht nur das eine Niederschlags- oder Schmutzwasser. Da gibt es im wahrsten Sinne des Wortes viele Grautöne. Wenig verschmutztes Abwasser zirkulär zu denken, macht den Unterschied. Unbelastetes Niederschlagswasser von Dachflächen lässt sich unkompliziert wieder einsetzen, das ist Stand der Technik.

Mein schönster Erfolg im Wassermanagement war, ... als sich alle Protagonistinnen und Protagonisten einer Stadt mit dem Ziel einer lebenswerten Infrastruktur vereinbart haben. Nicht selten war das Blau, also Wasser, die Vision aller für die Zukunft.

Mein wichtigstes Learning ist, ... dass alles von allem abhängt. Die wassersensible Stadtentwicklung kann den Grundstein für die Entwicklung von Wohnraum und nachhaltigen und wertstabilen Investitionen in ganzen Quartieren darstellen. Wir müssen nicht nur die Aufenthaltsqualität der Städte wieder verbessern, sondern naturnahen Lebensraum planen.

Mich beschäftigt gerade richtig intensiv, ... dass die zwingend notwendige Anpassung unserer Innenstädte und Quartiere in Richtung Resilienz und Hitzeschutz von den jährlichen Superlativen der Wetter- und Klimastatistiken ein- und überholt wird.

Ich hoffe, dass andere nicht den Fehler machen, ... zu denken, dass diese Entwicklung unumkehrbar ist.

Empfehlen kann ich, ... die Perspektive zu wechseln: Was sind die „Treiber“ der Stakeholder? Das kleinste gemeinsame Vielfache kann den Beginn der Lösung für alle darstellen.

Ein faszinierendes wassersparendes Projekt ist für mich ... eines, in dem im Vordergrund steht, dass die vielen dezentralen Ansätze in Summe die Veränderung ausmachen. Und dabei der Mut aufgebracht wird, in den blaugrünen Projekten das Detail des Mitmachens für viele mitzudenken.

Etwas abschauen kann man sich bei ... unseren skandinavischen Nachbarländern. Der Mensch kann nach Fehlern und Schäden Größeres schaffen. So wurde in Kopenhagen die doppelte Schadenshöhe eines Starkregeneignisses direkt und kurzfristig in Anpassungsmaßnahmen investiert und dies über alle Verwaltungsebenen in einem Masterplan langfristig umgesetzt.

Im Allgemeinen sind wir Wasserprofis ... absolute Expertinnen und Experten in technischen Lösungen. Allein das reicht aber nicht. Das Blau braucht das Grün und beides auch noch das Grau, was in der Infrastruktur häufig die Grundlage darstellt. In der gesamten Palette sind wir stark.

Dringend ändern müsste sich ... das „Kompendium an Spielregeln“. Die Geschwindigkeit, mit der sich die Umwelt verändert, steht nicht mehr im Verhältnis zu den Vorgaben und Regeln. Es braucht eine Anpassungsstrategie, die genug Regelrahmen bei ausreichend Sicherheit und Geschwindigkeit zulässt.

Wenn ich mich gerade nicht mit Wasser beschäftige, ... nutze ich die grüne Infrastruktur, um mit dem Gravelbike neue Landschaften und Länder zu erkunden.